



Entwicklung Masterplan SRH Campus Heidelberg

1. Anlass und Ziel

Wie soll der SRH Campus Heidelberg in 10 bis 30 Jahren aussehen? Die SRH wächst dynamisch und möchte für die nächsten Kunden- und Mitarbeitergenerationen die Vision eines nachhaltig gestalteten Campus entwickeln. Sie muss Raum schaffen für weiteres Wachstum, sie muss modernisieren und den Energieverbrauch senken. Dabei möchte das Unternehmen einen offenen, freundlichen Lebensraum schaffen – für Mitarbeiter, Kunden und für alle Heidelberger. Der Prozess bietet die Chance, die Zukunftsthemen Flexibles Wohnen und Arbeiten, Mobilität und Verkehrssituation sowie Synergien zwischen den SRH Einheiten einzubeziehen.

Um diese verschiedenen Anforderungen in einer langfristigen, städtebaulichen Planung zu berücksichtigen, wird ein Rahmenplan als große Klammer für alle weiteren Bauaufgaben benötigt. Zur Planungsaufgabe gehört es, die Bestandsqualität der Gebäude zu analysieren und Flächenreserven aufzuzeigen, die für eine nachhaltige Entwicklung erforderlich sind. Weitere Themen sind Verkehrsplanung, Freiraumgestaltung, Klimaschutz und Energie. Visionäre und zukunftsorientierte Beiträge sind ausdrücklich erwünscht.

2. Wettbewerbsverfahren

Die SRH Holding hatte im März 2016 einen städtebaulichen Ideenwettbewerb im kooperativen Verfahren gemäß § 3 (5) RPW 2013 ausgeschrieben. Architekten/Stadtplaner und Landschaftsarchitekten waren eingeladen, daran teilzunehmen. Dem Preisgericht gehörten Experten für Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur an sowie Vertreter der Stadt Heidelberg, der SRH Vorstand und mehrere SRH Geschäftsführer.

In der Preisgerichtssitzung im September 2016 wurden aus sechs Einreichungen drei Preisträger gewählt. Sie wurden gebeten, ihre Entwürfe entsprechend einer konkreten Aufgabenstellung zu überarbeiten. Im Dezember 2017 wurde das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen. Preisträger ist bogevischs buero mit lohrer.hochrein aus München (Lageplan siehe Anlage). Die Fachgutachter betonen folgende Vorteile des Entwurfs:

- Stabiles Gerüst mit flexiblen Handlungsspielräumen, das sich nicht zu sehr an der bestehenden Bebauung orientiert und eigene Identitätsstiftung ermöglicht
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Hochbauten und Freiflächen
- Überzeugende verkehrliche Erschließung und Aufenthaltsqualität

3. Nächste Schritte

- Entwicklung der Rahmenplanung gemäß des mit dem Stadtplanungsamt Heidelberg abgestimmten Leistungsbilds
- erste konkrete Projekte in enger Abstimmung mit Stadtplanungsamt und Amt für Baurecht als Realisierungswettbewerb: z. B. Apartmentgebäude mit Sportangebot



- Bürgerbeteiligung bereits im Zuge der Rahmenplanung, orientiert an den Leitlinien der Stadt Heidelberg
Beteiligungsgegenstände: Mobilität, Nutzungsangebote, Funktion „Grüne Mitte“